

## Fehmarnbelt: Zwei Trassen gegen den Lärm

Zwei getrennte Bahntrassen zur Anbindung an die geplante feste Fehmarnbelt-Querung - das fordern die Ostseebäder schon lange. Urlaubsorte wie Timmendorfer Strand oder Scharbeutz fürchten vor allem eine zu hohe Lärm- und Verkehrsbelastung. Fast 80 Güterzüge sollen täglich auf der Strecke rollen, wenn die Querung voraussichtlich 2021 in Betrieb ist. Doch jetzt scheint eine Lösung in Sicht. Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) hat sich dafür ausgesprochen, den Güterverkehr auf einer neuen Bahntrasse entlang der Autobahn und den Regionalverkehr auf der alten Trasse parallel laufen zu lassen. Wenn das Raumordnungsverfahren eine zweite Bahntrasse für den Güterverkehr zulasse, werde das Bundesverkehrsministerium diese Variante unterstützen, auch wenn das mit höheren Kosten verbunden sei, so Ramsauer.

### AUDIOBEITRÄGE



AUDIO

### Gute Nachricht aus Berlin für Ostseebäder

Bundesverkehrsminister Ramsauer möchte den Bau einer zweiten Bahntrasse unterstützen. Nicht nur Bürgermeister Owerin begrüßt die Signale aus Berlin, die Reaktionen sind durchweg positiv.

**Audiobeitrag starten (00:42 min)**

### Erleichterung in den Ostseebädern

Die Äußerungen des Bundesverkehrsministers, den Bau einer zweiten Bahntrasse außerhalb der Orte zu unterstützen, löste ein positives Echo in den betroffenen Urlaubsorten aus. Scharbeutz' Bürgermeister Volker Overien (parteilos) sprach von einem wichtigen Signal aus Berlin. Das lasse die Tourismusbranche und Menschen in den Ostseebädern hoffen, dass der Kelch mit der Lärmbelästigung an ihnen vorbeigehe. Overien ist sich sicher, dass auch das Raumordnungsverfahren am Ende eine Zweitrassenvariante favorisieren wird. Auch Ostholsteins Landrat Reinhard Sager (CDU) begrüßte die positiven Signale aus Berlin. Jetzt müssten die Ergebnisse des Raumordnungsverfahrens Mitte Juli abgewartet werden.

### Start frühestens 2015

Der Baubeginn des Mammutprojekts ist für das Jahr 2015 geplant. Ab 2021 soll der Tunnel dann die deutsche Ostseeinsel Fehmarn und die dänische Insel Lolland verbinden. Die Baukosten werden derzeit auf sechs Milliarden Euro veranschlagt.

### WEITERE INFORMATIONEN



### Chronologie: Der lange Weg zur festen Querung

Nach langen Debatten haben Bundestag und Bundesrat grünes Licht für den Bau einer festen Querung über den Fehmarnbelt gegeben. Die Chronologie eines Mammutprojekts, das 1960 begann. **mehr**

## Fehmarnbelt-Querung: Dänemark sucht Anschluss

1 von 7



Das dänische Parlament sprach sich jedoch im Februar 2011 für eine Tunnellösung aus. Frühestens 2014 kommt es zum ersten Spatenstich. Gegen das Projekt gibt es massiven Widerstand von Bürgern und Umweltverbänden.



Dieser Artikel wurde ausgedruckt unter der Adresse:  
<http://www.ndr.de/regional/schleswig-holstein/fehmarbelt273.html>

Wenn dies Ihr erster Besuch hier ist, lesen Sie sich bitte die [Foren-Richtlinien](#) durch.  
Auf unseren [Hilfe-Seiten](#) finden Sie Antworten auf häufig gestellte Fragen.

Antworten

## Fehmarnbelt: Zwei Trassen gegen den Lärm

[Themen-Optionen](#)

Autor	Titel	#
<b>Redaktion</b> ◦ Moderator Registriert seit: 09.04.10 Beiträge: 1	Gestern 14:21 <b>Fehmarnbelt: Zwei Trassen gegen den Lärm</b> Die Hoffnung auf getrennte Trassen für den Bäder- und Güterverkehr bei der geplanten Fehmarnbeltquerung steigt. Bundesverkehrsminister Ramsauer befürwortet die teurere Variante. (Stand 08.04.2013 14:12)  <a href="#">Zum Artikel</a>	#1
<b>Gast</b> Gast	Heute 09:29 <b>Herzlichen Dank nach Berlin</b> für diese Lösung, denn nun ist die Gemeinde Ratekau extrem stark betroffen. Denn neben der Bahntrasse gibt es ja auch noch die Autobahn mit ihrem nicht vorhandenen Lärmschutz. Es ist schön zu sehen was da eigentlich an Lärmschutzwänden stehen sollte aber nicht steht. Was sind schon knapp 10000 Haushalte in einer fast schuldenfreien Gemeinde, die sich seit Jahren dem ökologischen Umbau verschrieben hat und dort jedes Jahr wieder beachtenswerte Erfolge verzeichnet. Wir freuen uns alle darauf das nun die Güterzüge mit 120 Km/h und einem minimum Lärmschutz mitten durch unsere Ortschaften fahren wenn diese Lösung kommen sollte. Auch der vorherigen Landesregierung müssen wir von Herzen danken das sie das südliche Ostholstein durch den engen Korridor des ROV verraten hat und sich als soziale Brandstifter betätigt. Herzlichen Dank auch an die jetzige Landesregierung die die Gemeinde Ratekau hängen lässt und lieber die marode Gemeinde Timmendorfer Strand stützt weil dort eine Bürgermeisterin mit passendem Parteibuch sitzt.  <a href="#">Zitieren</a>	#2

Antworten